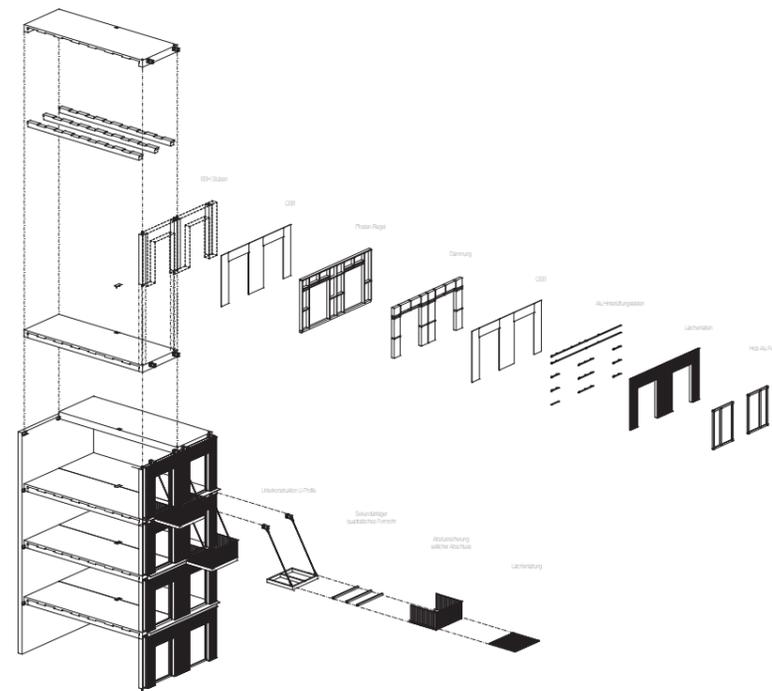
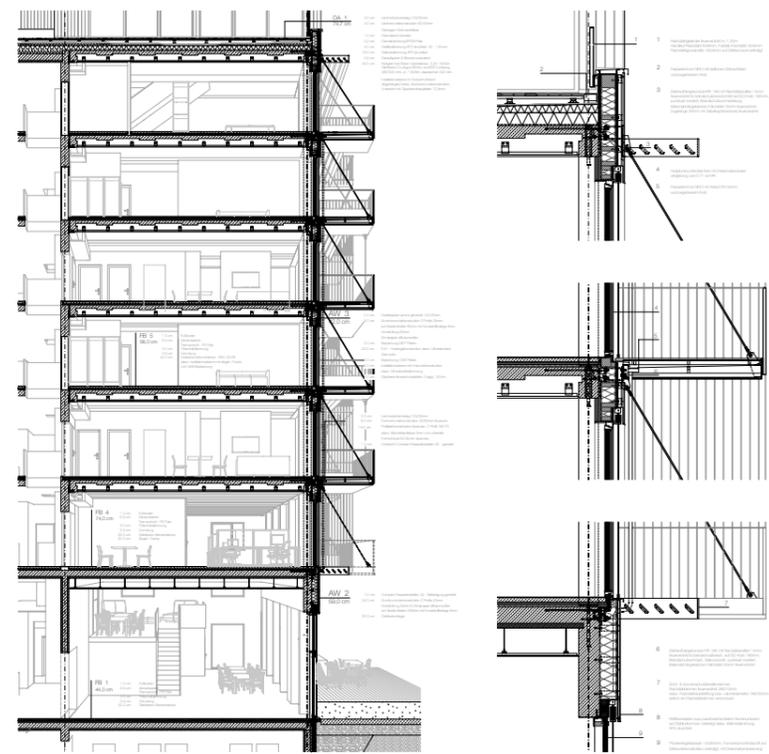


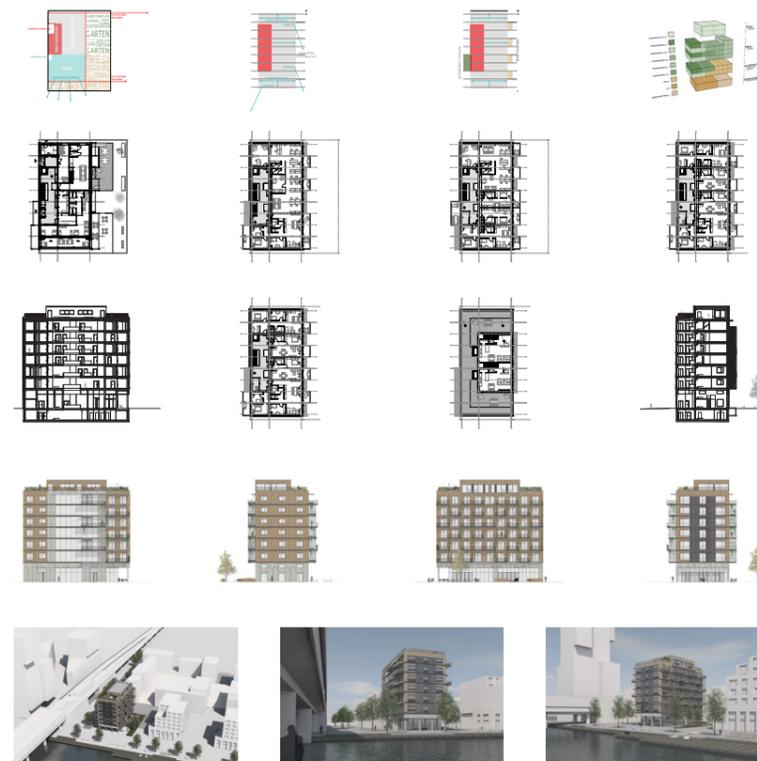
Modellfotos



Bauteil Explosionszeichnung



Schnitt- Detaildarstellung



Projektzusammenfassung

### Städtebau

Der Bauplatz befindet sich am nördlichen Seeufer der Seestadt Aspern, in direkter Nähe zur U-Bahnstation. Im Norden werden die Gebäudefluchten der Nachbarbebauung aufgenommen, ebenso die südliche Erdgeschoßfassade. Die Obergeschoße springen über diese Flucht hinaus und erzeugen somit einen, dem See zugewandten, überdachten Freibereich.

### Erdgeschoßkonzept

Das Erdgeschoß teilt sich auf in gemeinschaftlich genutzte Flächen für die Bewohner im nördlichen Gebäudeteil, mit einem multifunktional nutzbaren Gemeinschaftsraum, sowie einen kleinen Gastronomiebetrieb an der südlich gelegenen Seepromenade. Angeschlossen an die Gastronomie können der überdachte, südliche Freibereich, sowie der gartenseitige Freibereich als Gastgarten genutzt werden.

### Vertikale Staffelung

Das Gebäude wird vom Erdgeschoß aus, nach oben hin immer privater. Beginnend mit der öffentlich zugänglichen Gastronomie im Erdgeschoß, geht es über zwei Obergeschoße mit gemischter Nutzung – Wohnungen und Büroflächen – über zur reinen Wohnnutzung. Abgeschlossen wird das Gebäude von zwei Maisonnetten mit privaten Dachterrassen.

### Grundrisskonfiguration

Vom offenen, natürlich belichteten Stiegenhaus, mit integrierten Kinderwagenabstellplätzen und Zugang zum gemeinschaftlichen Westbalkon werden sechs verschiedene Wohnungstypen von 40 bis 125 m<sup>2</sup> erschlossen. Der Stiegenhauskern wirkt als Barriere zur U-Bahn. Die Wohnbereiche orientieren sich zur ruhigeren östlichen Gartenseite.

### Tragwerk

Das Tragwerk ist eine Mischkonstruktion aus Stahlbeton und Holz, bei dem größter Wert auf Vorfertigung und Recycelbarkeit gelegt wurde. Das Erdgeschoß ist in Stahlbeton mit Hohlwänden und Elementdecken konzipiert, ebenso der aussteifende Stiegenhauskern. In den Obergeschoßen wurde eine Abwandlung von einem - von Hermann Kaufmann entwickelten - Bausystem angewandt, das aus Holz-Beton-Verbunddecken und Brettschichtholzstützen besteht. Die Wände des Maisonnettegeschoß' sind in CLT geplant.

### Vorfertigung

Der Stahlbetonteil wird mit Hohlwänden und Elementdecken ausgeführt um einen raschen und exakten Bauvorschritt zu gewährleisten. Die Holz-Beton-Verbunddecken werden im Fertigteilwerk vorgefertigt und einbaufertig auf die Baustelle geliefert. An jedem Element sind Isokörbe für die Befestigung der Balkone vorgesehen, die überdämmt werden können, sollte kein Balkon gewünscht sein. Die Stützen werden bereits im Werk mit den vorgesetzten Wand-Fassadenelementen verbunden. Diese sind in Pfosten-Riegel-Bauweise geplant und mit Steinwolle ausgedämmt. Die Lärchenholzlattenfassade kann bereits im Fertigteilwerk befestigt werden. Durch dieses System kann ein sehr schneller Bauvorschritt gewährleistet werden. Die Arbeiten auf der Baustelle beschränken sich nach den Betonarbeiten hauptsächlich auf Montagearbeiten und den Innenausbau.

### Nachhaltigkeit und Recycelbarkeit

Das Bausystem ermöglicht eine optimale Trennung der Baustoffe. Diverse Elemente können wiederverwendet werden. Der Anteil des hybriden Holzbaus des Gebäudes mit 57 % senkt den ökologischen Fußabdruck. Das Gebäude ist als Niedrigstenergiehaus konzipiert und bezieht seinen Wärmebedarf über Grundwasserwärmepumpen und Wärmerückgewinnungsanlagen. Die Wärmeverteilung erfolgt über dezentrale Raumlüftung. Der Energiebedarf wird teilweise über die südseitige Photovoltaikanlage gedeckt.